

Journal für

Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

www.kup.at/
JNeurolNeurochirPsychiatr

Zeitschrift für Erkrankungen des Nervensystems

Editorial

Mamoli B

Journal für Neurologie

Neurochirurgie und Psychiatrie

2008; 9 (4), 5

Homepage:

www.kup.at/

JNeurolNeurochirPsychiatr

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Indexed in
EMBASE/Excerpta Medica/BIOBASE/SCOPUS

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031117M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

UPDATE

Spezifische Migräneprophylaxe mit CGRP-Antikörpern in der Praxis

VORTRAGENDE

Dr.ⁱⁿ Sonja-Maria Tesar

Medizinische Direktorin des LKH Wolfsberg und Leiterin der Kopfschmerzambulanz am Klinikum Klagenfurt
Präsidentin der Österreichischen Kopfschmerzgesellschaft

Dr. Francis Baudet

Facharzt für Allgemeinmedizin, spezielle Schmerzmedizin und psychotherapeutische Medizin



INHALTE & FORTBILDUNGSZIELE

- Differentialdiagnose Kopfschmerz und Migräne
- Aktueller Wissensstand zur Pathophysiologie der Migräne
- Warum ist Migräneprophylaxe wichtig?
- Wer kann von der modernen Migräneprophylaxe profitieren?
- Wie wirken CGRP-Antikörper und wie werden sie in der Praxis angewendet?
- Welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Verabreichungsformen und Verabreichungsintervalle in der Praxis?
- Was sind die Spezifika der neuen Therapie mit Eptinezumab?
- Gatekeeper:in Hausärzt:in: Die wichtige Rolle der Allgemeinmediziner:innen bei der Migränetherapie
- Zahlen, Fakten, Q & A rund um Migräneprophylaxe mit CGRP-Antikörpern



2 DFP-Punkte



LINK ZUM E-LEARNING

https://learn.meindfp.at/evaluate/org/44238808/courses/view-event?item_id=65379886

Fortbildung verfügbar bis 29.2.2026

Editorial

Die vierte Ausgabe 2008 ist dem Themenschwerpunkt Psychotherapie gewidmet. Für einen psychotherapiefachkundigeren Kommentar verweise ich auf das Guest Editorial von **T. Frodl**.

Den psychotherapeutischen Themen vorangestellt ist ein Artikel von **K. Jellinger** und **J. Attems**, die sich mit der spannenden, höchst aktuellen Frage der den verschiedenen Demenzen zugrundeliegenden pathophysiologischen Mechanismen beschäftigen. Insbesondere wird auf die Rolle von vaskulären und Alzheimer-Läsionen bei Mb. Parkinson und andere Lewy-Körper-Erkrankungen anhand einer eigenen retrospektiven Studie an 100 Fällen mit gesichertem Mb. Parkinson (davon 44 Patienten mit Parkinson-Demenz) und 20 Fällen von Demenz mit Lewy-Körpern eingegangen.

Dabei konnten die Autoren morphologische Unterschiede zwischen den klinisch kaum abgrenzbaren Phänotypen Parkinson-Demenz und Demenz mit Lewy-Körpern nachweisen. Bei beiden Formen waren Alzheimer-Läsionen für das Fortschreiten der Neurodegeneration und die Entwicklung kognitiver Störungen wesentlich. Diese wichtige Erkenntnis könnte für zukünftige Therapiestrategien von höchster Bedeutung sein.

Von neurochirurgischer Seite gehen **A. Gruber**, **C. Dorfer** und **E. Knosp** auf ein therapeutisch höchst wichtiges Thema ein, die dekompressive Hemikraniektomie bei so genannten malignen Media-Infarkten. Eine Metaanalyse prospektiver Studien zeigte, dass die Hemikraniektomie die Mortalität von 78 % auf 29 % reduzierte und die Zahl der Patienten mit funktioneller Unabhängigkeit sich von 21 % auf 43 % verdoppelte.

Aufgrund der Literatur und eines eigenen Kollektivs stellen die Autoren ein von den neurologischen Abteilungen Wiens konsensuell erarbeitetes Konzept vor, das Ein- und Ausschlusskriterien definiert und Empfehlungen für das operative und postoperative Vorgehen gibt.

Allen an einer neurologischen Abteilung tätigen Neurologen ist das Lesen dieses Artikels *in extenso* dringend zu empfehlen.

H. Dreßing, **N. Bindeballe**, **C. Gallas** und **P. Gass** befassen sich mit der klinischen und forensischen Bedeutung von Stalking. Sie beleuchten die Motivation der Täter und deren Beziehungen zu den Opfern, erstellen eine Tätertypologie und zeigen die Auswirkungen des Phänomens Stalking auf die Opfer.

Nach nunmehr jahrelanger Tätigkeit werde ich per 01.01.2009 meine Funktion als Herausgeber und Field-Editor für Neurologie dieser Zeitschrift zurücklegen.

Ich darf mich bei Herrn Krause und Herrn DI Rosenberg, insbesondere aber bei Frau Mag. Schinnerl und Frau Grabner für die ausgezeichnete und professionelle und gleichzeitig freundliche Zusammenarbeit bedanken.

Weiters bedanke ich mich bei Prof. Kasper (Field-Editor Psychiatrie) und Prof. Böck sowie Prof. Ungersböck (Field-Editoren Neurochirurgie) und dem gesamten Editorial Board für die Unterstützung. Ich hoffe, in meiner Zeit die für die Leser richtige Mischung an Wissenschaft und Fortbildung gefunden zu haben. Die Gemeinsamkeit der drei Fachbereiche Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie lag mir in Fortsetzung der Tätigkeit von Ivo Podreka am Herzen.

Meinem Nachfolger darf ich Erfolg wünschen.

Univ.-Prof. Dr. B. Mamoli



©MedCommunications

Herausgeber:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurologie:

B. Mamoli, Wien

Field-Editor Neurochirurgie:

K. Ungersböck, St. Pölten

Field-Editor Psychiatrie:

S. Kasper, Wien

Editorial Board:

M. Aigner, Wien

Ch. Baumgartner, Wien

H. Binder, Wien

Th. Brücke, Wien

E. Fertl, Wien

W. Grisold, Wien

M. Kalousek, Wien

H. P. Kapfhammer, Graz

E. Knosp, Wien

W. Kristoferitsch, Wien

W. Lang, Wien

M. Mühlbauer, Wien

M. Musalek, Wien

L. Pezawas, Wien

H. Schanda, Göllersdorf

M. Schmidbauer, Wien

D. Winkler, Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)